
	<p>NABU Naturschutzbund Deutschland</p> <p>Gruppe Kreis Lörrach e.V. Schönmatte 2, 79639 Grenzach-Wyhlen Tel/Fax: 07624-6559 e-mail: gernot.wendt@t-online.de</p>		<p>BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland</p> <p>Ortsgruppe Grenzach-Wyhlen Bärenfelsstr. 7, 79639 Grenzach-Wyhlen Tel.: 07624-2350 eMail: karyu@t-online.de</p>
---	---	--	--

Fortschreibung Flächennutzungsplan Grenzach-Wyhlen

Natura 2000 Vogelschutzgebiet für die Zaunammer

(8311-441 „Tüllinger Berg und Gleusen, Teilgebiet Gleusen“)



Wir begrüßen es ausserordentlich, dass sich die Gemeinde nunmehr entschlossen hat, im FNP auf die Ausweisung eines Baugebietes und auf die Erweiterung der Sportanlagen für das Schulzentrum in den Gewannen Brandacker und Mösele, westlich des Schulzentrums, also innerhalb des als Vogelschutzgebiet für die Zaunammer ausgewiesenen Areals, zu verzichten.

In der Diskussion bleibt aber noch das **Gebiet Gleusen-Ost** zwischen Hieber-Markt mit Parkplatz und Gmeiniweg, welches ebenfalls Teil des Europäischen Vogelschutzgebietes für die Zaunammer ist. Die Gemeinde möchte dieses Gebiet als Gewerbegebiet überplanen. Diesem Vorhaben können wir **z. Zt.** nicht zustimmen.

Das in Frage stehende Areal wird zwar derzeit offenbar nicht als Brutgebiet genutzt, ist aber von seiner Struktur her ein sehr gutes Nahrungsbiotop und dient als wichtige Pufferzone zu dem durch starken KFZ- und Publikumsverkehr gekennzeichneten Hieber-Parkplatz. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass das Gelände in Zukunft bei einer durchaus zu erwartenden Zunahme der Zaunammer-Population im Gebiet Gleusen ebenfalls noch als Brutareal genutzt wird.

Als Ausgleich für das Gebiet Gleusen-Ost bringt die Gemeinde **Geländeabschnitte südlich der Bahnlinie** in die Diskussion. Die an sich von der Biotopstruktur her geeigneten Areale in den Gewannen Wösch und Tiergarten, unmittelbar südlich an die Bahn angrenzend, liegen aber im Korridor, der für die planfestgestellte Umfahrung Wyhlen der „B34 neu“ ausgewiesen ist. Damit scheiden sie für eine nachhaltige Ansiedlung der Zaunammer aus, auch wenn heute noch nicht abzusehen ist, wann diese Straße kommen wird.

Verbleibt das **Gewann Hirschacker**, östlich des Gmeiniweges, mit der Fläche der ehemaligen, jetzt teilsanierten, Abfalllagerstätte. Dieses Gelände wäre grundsätzlich für die Zaunammer geeignet, wenn es entsprechend den Lebensraum-Erfordernissen der Vögel gestaltet würde. Ob die Zaunammern das auch so sehen, bliebe abzuwarten. Uns ist derzeit kein Brutrevier der Zaunammer in diesem Gebiet bekannt. Zu Bedenken ist dabei, dass dieses Gelände relativ weit ab vom Hangbereich des Dinkelberg-Südrandes und auch relativ isoliert vom bisherigen Siedlungsschwerpunkt der Population liegt und bei Realisierung der „B34 neu“ während der Bauphase massiven Störungen ausgesetzt sein dürfte. Dennoch möchten wir nicht ausschliessen, dass eine Ansiedlung der Zaunammer unter bestimmten Umständen in diesem Gebiet denkbar wäre. Im Falle eines Erfolges, d. h. bei Nachweis von drei oder mehr Brutpaaren ließe sich auch wieder über die Planung im Gebiet Gleusen-Ost nachdenken.

	<p>NABU Naturschutzbund Deutschland</p> <p>Gruppe Kreis Lörrach e.V. Schönstatt 2, 79639 Grenzach-Wyhlen Tel/Fax: 07624-6559 e-mail: gernot.wendt@t-online.de</p>		<p>BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland</p> <p>Ortsgruppe Grenzach-Wyhlen Bärenfelsstr. 7, 79639 Grenzach-Wyhlen Tel.: 07624-2350 eMail: karyu@t-online.de</p>
---	---	--	--

Die Naturschutzverbände möchten nachdrücklich darauf hinweisen, dass die jetzt ausgewiesenen Grenzen des Europäischen Vogelschutzgebietes für die Zaunammer bereits ein Kompromiss sind, als Resultat einer Besprechung im LRA Lörrach, an welcher LUBW, Regierungspräsidium, Landratsamt, Gemeinde Grenzach-Wyhlen und die Naturschutzverbände NABU und BUND beteiligt waren. Dabei wurde der folgender Konsensus erzielt: als Gegenleistung für die Duldung der Errichtung des Hieber-Marktes im damaligen „faktischen“ Zaunammer-Vogelschutzgebiet (für das ein Verschlechterungsverbot galt) wurde dem Naturschutz die jetzt ausgewiesenen Grenzen des Schutzgebietes zugesagt. Leider hat die Gemeinde Grenzach-Wyhlen diese Vorleistung des Naturschutzes nicht honoriert und massive Anstrengungen unternommen, das Schutzgebiet zu schmälern.

Dessen ungeachtet sind die Naturschutzverbände bereit, über die Nutzung des Gebietes Gleusen-Ost neu nachzudenken. **Unserer Meinung nach kann jedoch erst dann über eine Nutzungsänderung für Gleusen-Ost diskutiert werden, wenn die Gemeinde Bedingungen geschaffen hat, die zu einer erfolgreichen Ansiedlung der Zaunammer mit mindestens drei Brutpaaren im Gebiet Hirschacker führen.** Für einen Erfolg der Ansiedlung gilt sicher die Devise: je besser das Gebiet den Bedürfnissen der Zaunammer entspricht, desto größer sind die Chancen für den Erfolg. Auch die Gestaltung eines Nord-Süd-Korridores zwischen den Gewannen Tiergarten und Hirschacker würde die Erfolgsaussichten wesentlich steigern.

Grenzach-Wyhlen, den 13. 11. 2011

Dr. Gernot Wendt
 Vorstandsmitglied NABU Lörrach

Dr. Herwig Eggers
 1. Vorsitzender, BUND Ortsgruppe Grenzach-Wyhlen